

Geistliche Chorwerke &

# REQUIEM

FRANZ LISZT

Chor viril Surses

ORGANIST

*Stephan Thomas*

MUSIKER

*Kammerphilharmonie  
Graubünden*

SOLISTEN

*Peter Galliard*

*Samuel Zünd*

*Alexander Trauner*

*Wilhelm Schwinghammer*

LEITUNG

*Luzius Hassler*



# NEU 10er-Gondelbahn

## Tignas - Somtgant



Savognin

Berebahrer



Kinder bis 10 Jahre Bergbahnen GRATIS!

NEU 10er-Gondelbahn von Tignas nach Somtgant!

[www.savognin.ch](http://www.savognin.ch)

graub<sup>u</sup>nden

## BAVEGNA!



Igl Chor viril Surses vo novas veias ed organischescha an atgna reschia concerts a Savognin, Coira e Turitg. I fò grond plascheir da das-tgeir preschentar chel unic program an baselgias bagn occupadas. Seias bagnnias e bung divertimaint.

Der Chor viril Surses geht neue Wege. Erstmals in der über 100jährigen Chorgeschichte geben die rund 60 Männer eine Konzertreihe, welche sie von Savognin über Chur nach

Zürich führt. Es freut uns sehr, unser Programm vor zahlreichem Publikum präsentieren zu dürfen.

Herzlich willkommen und viel Vergnügen.

**Maurus Dosch**  
*president*

PS: Besuchen Sie [www.chorvirilsurses.ch](http://www.chorvirilsurses.ch) oder nutzen Sie die angehängte Karte für die Unterstützung des Chores oder CD-Bestellungen. Angraztg fitg!

## EINFÜHRUNG



Das geistliche Konzert des Chor viril Surses gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil singt der Chor a cappella, im zweiten Teil das Liszt-Requiem mit Begleitung von konzertierenden Orgel, 2 Trompeten, 2 Posaunen und Pauken.

Drei liturgische Stücke von *Anton Bruckner* und *Josef Rheinberger* – aus der deutschen Romantik – eröffnen das Konzert. Es folgen fünf geistliche Lieder aus der Heimat in romanischer Sprache. Es sind traditionelle Werke vorab mit Texten des einheimischen Poeten *Pader Alexander Lozza*. Die Komponisten (*Ernst Broechin*, *Hans Ludwig Heinrichs*) sind

nebst *Gion Duno Simeon* keine einheimischen Tonsetzer. Durch ihre intensive Beziehung zur Talschaft Surses haben sie aber Kompositionen geschaffen, die in ihrer Sprache kaum bildhafter und zeichnender sein könnten.

Die a cappella-Werke bereiten den zweiten Teil des Konzertabends mit dem Requiem von *Franz Liszt* (1811-1886) auf eindrückliche Art vor. Das Requiem bleibt in der romantischen Tonsprache. Es ist ein unerhört emotionales Werk. Liszt wird oft als der Poet der Komponisten bezeichnet. Sein Requiem erfasst in würdiger Art und Weise die Situation des Sterbens – des Todes.

**Luzius Hassler**  
*Dirigent*

**Stilisiertes Umschlagsbild:** Romanisches Kruzifix der Kirche Son Plasch in Tinizong. Hängt heute an der Südwand der restaurierten Kirche. Das Kruzifix stammt aus dem 12. Jahrhundert und zählt zu den kostbarsten Zeugen romanischer Skulptur in Graubünden.



quai è  
musica

## Radio Rumantsch

**La classica**  
adina dumengia  
19:00 – 20:00  
rep. dumengia, 15:03

**L'instrumentala**  
adina mesemna  
19:00 – 20:00  
rep. gievgia, 22:03

**Noss chors**  
adina mardi  
19:00 – 20:00  
rep. mesemna, 22:03

**Artg musical**  
adina dumengia  
14:00 – 15:00  
rep. glindesdi, 22:03



TAIDLAS BLER,  
VESAS CLER.

[www.rtr.ch](http://www.rtr.ch)

**RTR**

Radiotelevisiun  
Svizra Rumantscha

SRG SSR

# PROGRAMM

---

## CHORWERKE A CAPPELLA

1. **Tantum ergo** in G-Dur.....liturgisch  
Anton Bruckner (1824–1896)/Bearbeitung für Männerchor von Ferdinand Habel (1874–1953)
2. **Ave Maria** aus der Messe op. 172 in Bb-Dur.....liturgisch  
Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)
3. **Tantum ergo** in a-Moll.....liturgisch  
Anton Bruckner (1824–1896)/Bearbeitung für Männerchor von Ferdinand Habel (1874–1953)

\*\*\*

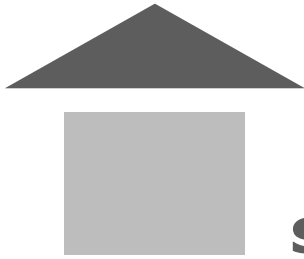
4. **La tgaplotta**..... Pader Alexander Lozza  
Gion Duno Simeon, Lantsch (1906–2000)
5. **Misteil** An memoria dad Ernst Broechin e G.G. Cloetta.....Gion Not Spegnas  
Gion Duno Simeon, Lantsch (1906–2000)
6. **La baselgia viglia da Lantsch**..... Pader Alexander Lozza  
Ernst Broechin, Brugg (1894–1965)
7. **L'orma tgi reiva tar Dia**..... Pader Alexander Lozza  
Hans Ludwig Heinrichs, Krefeld (1905–1966)
8. **L'oraziung d'ena peligrina**..... Pader Alexander Lozza  
Hans Ludwig Heinrichs, Krefeld (1905–1966)

Kurze Umbaupause

## REQUIEM VON FRANZ LISZT (1811–1886)

- I. **Requiem aeternam**
- II. **Dies irae**
- III. **Offertorium**
- IV. **Sanctus**
- V. **Agnus dei**
- VI. **Libera me**

Applaus freut uns alle, ist unser Lohn. Er kann aber auch den Fluss der Musik und die Konzentration unterbrechen. Wir bitten Sie daher, nicht nach jedem einzelnen Lied, sondern erst nach den mit \* gekennzeichneten Liederblöcken zu applaudieren. Vielen Dank!



# **schreinerarpagaus savognin**



**Schreiner Arpagaus**

Veia Son Mitgel 12  
7460 Savognin

Tel. 081 684 22 28

[info@schreinerarpagaus.ch](mailto:info@schreinerarpagaus.ch)

*frisch und  
fründlich*

**Volg**

Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft  
Savognin und Umgebung

**Lebensmittel, Getränke**

**Weine, Spirituosen**

**Haushaltartikel, Souvenirs**

Laden Son Mitgel  
Tel 081/684 11 86

Laden Grava  
081/684 15 05

Laden Salouf  
081/684 11 63

[www.volg-savognin.ch](http://www.volg-savognin.ch)



## Energie von ewz. Umweltfreundlicher Strom aus Graubünden.

ewz  
Markt Graubünden  
7411 Sils i. D.  
Telefon 058 319 68 68  
graubuenden@ewz.ch  
www.ewz.ch



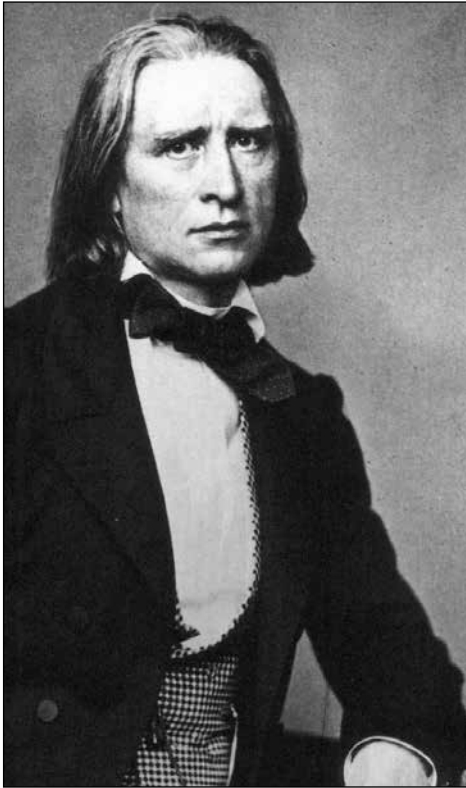
Ein Unternehmen  
der Stadt Zürich



◆ **GEOMATIK** ◆ **TIEFBAU** ◆ **PLANUNG**

*Domat/Ems / Lenzerheide / Schiers / Tiefencastel*

*Präzision in allen Dimensionen*



**Franz Liszt**, im Ungarischen *Liszt Ferencz* oder in neuerer Schreibweise *Ferenc*, (\*22. Oktober 1811 in Raiding/Doborján, damals ungarisches Kronland des Kaisertums Österreich, heute Österreich (Burgenland); † 31. Juli 1886 in Bayreuth), war Komponist, Pianist, Dirigent, Theaterleiter, Musiklehrer und Schriftsteller. Er war einer der prominentesten Klaviervirtuosen und einer der produktivsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Er hat in vielen unterschiedlichen Stilen und Gattungen komponiert und war ein Wegbereiter der «programmatischen Musik» (sinfonische Dichtungen) und wird mit seinen Hauptwerken der «Neudeutschen Schule» zugezählt. Er war Mitbegründer des Allgemeinen Deutschen Musikvereins. Im Alter von 54 Jahren empfing Liszt in Rom die «niederen Weihen» und den Titel *Abbé*.

Der Vater von Franz Liszt erkannte schon früh, dass in seinem Sohn ein Genie schlummerte. Ob-

wohl der Junge bis zu seinem zehnten Lebensjahr nur sporadisch Unterricht genossen hatte, verblüffte bereits der Elfjährige mit seinem Klavierspiel das musikalische Wien (Beethoven und Schubert eingeschlossen), und bevor er dreizehn Jahre alt war, lagen ihm auch Paris und weitere Grossstädte zu Füssen.

Damit sein Sohn weiter optimal gefördert werden konnte, beschloss Vater Liszt die Übersiedlung im Jahre 1823 nach Paris. Dort wurde er durch sein phänomenales Klavierspiel bald zum «Salon-Löwen» und verkehrte in allen aristokratischen Kreisen. Die vielen Konzertreisen durch ganz Europa, die weltoffene Haltung und der wache Geist des jungen Liszt formten aus ihm schon bald einen Kosmopoliten. Es war ihm unmöglich in irgendeinem Lande Wurzeln zu schlagen und er wurde zwischen mehreren Ländern und kulturellen Zentren hin- und hergerissen.

Er setzte sich auch stets über nationale Fragen hinweg. Dies formuliert er so: *«Für mich ist der Patriotismus nur eine sehr relative und von Gefühl angekränkelte Form. Als Künstler finde ich wenig Geschmack an den Kokarden, die leicht schnurrig wirken und nicht für die Regionen taugen, in denen wir uns bewegen.»*

So erstaunt es wenig, dass auch sein musikalischer Stil keine nationalen Einflüsse erkennen lässt. Am ehesten sind je nach Musikart noch zigeunerische Elemente auszumachen. Zu dieser Volksmusik fühlte er sich enorm hingezogen.

Auch politisch konnte sich Franz Liszt nicht festlegen. Er war weder Revolutionär noch ein Konservativer. Trotz unzähliger Bekanntschaften zu vielen aristokratischen Häusern und deren Unterstützung für seine Musik und seine musikalische Tätigkeit, zeigte Liszt stets auch grosse Sympathien für humanitär-soziale Bewegungen. Er vereinte in seiner Person (vor allem während seiner Virtuosenzeit) die Gegensätze von gekrönten Häuptern gefeiert und verwöhnt zu sein und doch stets mit Tatkraft sich für die Erniedrigten und Armen einzusetzen.

In religiöser Hinsicht war er ein bekennender Katholik und sein spirituelles Empfinden war seit der Kindheit tief in dieser Religion verwurzelt. Trotzdem scheute er sich auch in diesem Gebiet nicht, sich die Freiheit auszunehmen, zum Beispiel 1834

eine Schmähschrift gegen den Vatikan zu verfassen. 1837 komponierte er «Lyon» – ein revolutionäres Stück mit dem Inhalt «Leben in der Arbeit oder Sterben im Kampf».

Liszt war nie ein Extremist. Er war es, der der Kirche Mangel an Liberalismus vorwarf. Er nannte Johann Sebastian Bach einen Katholiken. Er pflegte über manche Jahre enge Kontakte zu den Freimaurern (1841-1845) und wurde in dieser Zeit viermal zu deren Ehrenmitglied ernannt – unter anderem auch von der Freimaurer Loge Zürich.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Liszt war im Denken grossmütig und tolerant und pflegte stets Kontakte zu allen politischen Richtungen. – Dies ist wohl auch der Grund, dass weder seine Werke noch sein Leben durch das politische Umfeld und die damaligen Geistesströmungen entscheidend beeinflusst wurden. Über sich selber sagte Liszt einmal: *«Man könnte mich auf Deutsch ganz gut definieren: zur Hälfte Zigeuner, zur anderen Franziskaner!»*

Intensive Kontakte pflegte er auch zu vielen bekannten Musikgrössen dieser Zeit. Dazu gehörten unter anderen Schumann, Wagner, Chopin, Berlioz, Saint-Saens – um nur einige zu nennen. Er setzte sich stets für die Beziehung in zwischenmenschlicher Hinsicht ein. Er tat aber auch musikalisch viel für seine Kollegen, indem er ihre Werke auf seine Programme nahm, sie inspirierte und blendend interpretierte, dirigierte, bearbeitete und so einer breiten Zuhörerschaft bekannt machte. Umgekehrt war es auch so, dass viele dieser Berufskollegen zum Teil auch sehr weite Wege auf sich nahmen, um sich Konzerte, Uraufführungen und vor allem auch Klavierrezitals von Liszt anzuhören. Ein wichtiger Aspekt von Liszts Biografie sind auch die Beziehungen zum weiblichen Geschlecht. Es erstaunt nicht, wenn man auch hier sagen kann, dass er sich nicht auf eine feste Beziehung einlassen konnte. Zu erwähnen gilt es vor allem die Beziehung zur sechs Jahre älteren Gräfin Marie d'Agoult (1805-1876). Ende 1843, nach fünf Jahren intensiver Liebe und einem fünfjährigen Auseinanderleben, trennten sich Marie und Liszt. Es begann die Auseinandersetzung über die Zukunft der gemeinsamen Kinder Blandine (1835-1862), Cosima (1837-1930, welche 1870 Richard Wagner heiratete) - und Daniel (1839-1859).

Die folgenden Jahre, in denen Liszt Geld für den Unterhalt seiner «Familie» verdienen wollte, sind gekennzeichnet von Erfolgen und Misserfolgen als Künstler, sowie von Höhen und Tiefen als Mensch. Es ist kaum möglich, alle seine Aufenthalte aufzuzählen und auch seine Affären aufzulisten. Im August 1861 verliess Liszt Weimar, um in Rom Carolyne, Fürstin zu Sayn-Wittgenstein, zu heiraten. Doch auch diese Beziehung hatte sich, unter anderem wegen weiteren Affären von Liszt, auseinandergelebt.

Ab den späten 50er Jahren, nach Phasen der Verinnerlichung wandte sich Liszt vermehrt der Kirchenmusik zu. Er erhoffte sich eine gehobene Stellung im kirchenmusikalischen Bereich in Deutschland und/oder in Rom. Dieser Wunsch wurde ihm nicht erfüllt. Diese Situation zog es nach sich, dass er bis zu seinem Tode nicht sesshaft werden konnte. Zwischen mehreren musikalischen Städten wie Weimar, Rom, Budapest, Bayreuth und weiteren pendelte er hin und her. Eine grosse Zahl an Pianisten folgte ihm dabei, um bei ihm Stunden nehmen und von seinem immensen Wissen profitieren zu können. – Ein weiteres Zeichen der Grossmut von Liszts: Er erteilte diese Stunden meist gratis.

## GESAMTWERK

Das Gesamtwerk Franz Liszt ist in seinem Umfang und der Vielfältigkeit immens und unvergleichlich. Bis heute ist keine Gesamtausgabe erschienen. Die sogenannte «Carl-Alexander-Ausgabe» (sie wurde 1888 von der in Weimar gegründeten Franz-Liszt-Stiftung durch den Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach initiiert) umfasst 34 Bände, ist aber unvollständig. Ein systematisches Werkverzeichnis stellte der englische Musikwissenschaftler Humphrey Searle zusammen und kam auf 702 Titel (ohne die literarischen Werke): 123 Klavierwerke, 77 Lieder, 65 geistliche Chorwerke, 28 weltliche Chorwerke, 11 Orgelwerke, 1 Oper, 25 Orchesterwerke, 7 Werke für Klavier und Orchester, 9 Kammerkonzerte, 5 Melodramen, 335 Arrangements und Transkriptionen, 17 unvollendete Werke

# REQUIEM

## FRANZ LISZT

Liszt schreibt zur Kirchenmusik: *«Wie einst, und mehr noch, muss sich die Musik an Volk und Gott wenden; sie muss vom einen zum anderen gehen; den Menschen bessern, veredeln und trösten, Gott loben und preisen. – Um dies zu erreichen, muss eine neue Musik geschaffen werden. Diese zutiefst religiöse, starke und wirksame Musik, die wir in Ermangelung eines anderen Namens Menschheitsmusik nennen wollen, wird Theater und Kirche in gewaltigen Ausmassen vereinigen. Sie wird zugleich dramatisch und wehevoll sein, prachtvoll und einfach, pathetisch und ernst, feurig und wild, stürmisch und ruhig, heiter und zart.»*

Liszt war von klein auf tief religiös und in der Musik ein Dichter – ein Poet oder anders gesagt: ein Prediger und Priester. Wo das Wort für die Empfindung nicht mehr ausreicht, beflügelt und verkündet es der Ton. Das Wort, die Vertonung des Wortes drücken bei Liszt musikalisch Prunk und Pomp, Pathos und Dramatik aber auch Ruhe und Meditation aus. Seit seiner «Römer Zeit» (1862-1868) liess Liszt in diese Musik vermehrt auch Elemente aus der Renaissance und der Gregorianik einfließen. Seine damalige Hinwendung zum Einfacheren, zum Schlichten wird zudem durch das Weglassen eines grossen Orchesters verdeutlicht.

Das Requiem (die traditionelle lateinische Totenmesse) zeigt die introvertierte, reflektierende Seite des Komponisten. Das Werk ist für Männerchor, 4 Soli (alles Männerstimmen), Orgel sowie für Blechbläser und Pau-

ken ad libitum geschrieben. Er komponierte das Werk in den Jahren 1867-1868 und ergänzte es im Jahre 1871 mit dem «Libera me». Das Werk ist geprägt durch eine andächtige, ruhige, meditative Grundstimmung. An zwei Stellen verlässt er diesen, dem Wort des Stückes gemässen, liturgischen Rahmen, um im «Dies irae» und im «Libera me» seinen überströmenden Gefühlen, seinen Vorstellungen der Textaussage freien Lauf zu lassen. Auch im Offertorium und an anderen bedeutsamen Stellen scheut er nicht vor alterierten, komplexen Akkorden und kühnen harmonischen Verbindungen zurück. Nebst den ruhigen, würdevollen Klängen bekommt dadurch das Werk eine eindringliche, expressive Wirkung und Aussagekraft. Der Frieden, die Ruhe, das Vertrauen in die göttliche Barmherzigkeit und die Verinnerlichung vermögen die Stimmung in Bezug auf den Tod in eine würdige, musikalische Atmosphäre zu kleiden.

Die nach Liszt Vorstellung wesentlichen Textstellen werden durch die Blechbläser und die Pauken hervorgehoben und verdeutlicht, was auch durch die Unisonostellen des Chores geschieht. Die Einheit des Werkes stärkt er durch wiederkehrende Themastellen mit entsprechender Aussage.

Insgesamt darf das Requiem als emotional angespanntes, intimes Werk für ein spärliches Ensemble bezeichnet werden, das in vielfacher Hinsicht die progressive Rolle zeigt, die Liszt zu seiner Zeit in der europäischen Musik spielte.

*Luzius Hassler*

# TEXTÜBERSETZUNG REQUIEM VON FRANZ LISZT

## I. REQUIEM AETERNAM

**Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis.**

*Ruhe, ewige, gib ihnen, Herr: und Licht für immer leuchte ihnen.*

**Te decet hymnus, Deus, in Sion, et tibi reddetur votum in Jerusalem:**

*Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion, und dir erstattet man Gelübde in Jerusalem:*

**exaudi orationem“ meam, ad te omnis cuo veniet. Kyrie eleison, Christe eleison.**

*erhöre mein Gebet, zu dir alles Fleisch kommt. Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich,*

## II. DIES IRAE

**Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla,**

*Tag des Zornes, jener Tag auflösen wird er das All in Staub, teste David et Sibylla.*

*wie bezeugt von David und Sibylla.*

**Quantus tremor est futurus, quando iudex est venturus,**

*Welch ein Zittern wird es geben, wenn der Richter erscheinen wird,*

**cuneta stricte discussurus!**

*alles streng zu prüfen!*

**Tuba mirum spargens sonum per sepulcra regionum**

*Die Posaune wird wunderlichen Laut erschallen lassen über der Gräber Reich*

**coget omnes ante thronum.**

*zwingen wird sie alle vor den Richterthron.*

**Mors stupebit et natura, cum resurget creatura**

*Der Tod wird erstarren und (auch) die Natur, wenn auferstehen wird die Kreatur,*

**judicanti responsura.**

*um vor dem Richter sich zu verantworten.*

**Liber scriptus proferetur, in quo totum continetur,**

*Ein Buch, beschrieben, wird man hervorholen, in welchem alles steht,*

**unde mundus iudicetur.**

*aus ihm die Welt wird gerichtet werden.*

**Judex ergo cum sedebit,**

*Wird nun der Richter (zu Gericht) sitzen,*

**quidquid latet apparebit nil inultu remanebit.**

*was auch immer im Verborgenen war: es wird ans Licht kommen: nichts wird unvergolten bleiben.*

**Quid sum miser tunc dicturus? Quem patronem rogaturus,**

*Was werde ich Elender dann sagen? Welchen Anwalt werde ich erbitten,*

**cum vix justus sit securus?**

*wenn kaum der Gerechte sicher sein kann?*

**Rex tremendae majestatis, qui salvandos salvas**

*König von erzittern-lassender Majestät, der du die zur Rettung Bestimmten errettest aus*

**gratis, salva me, fons pietatis.**

*Gnade, rette mich, Urquell der Milde.*

**Recordare, Jesu pie, quod sum causa tuae viae:**

*Gedenke, Jesus in Milde, dass ich bin der Grund für deinen Weg (auf die Erde):*

**ne me perdas illa die.**

*auf dass du mich nicht verderbest an jenem Tage.*

**Quaerens me, sedisti lassus: Redemisti crucem passus:**

*Mich suchend, hast du dich erschöpft: (mich) zu erlösen, das Kreuz hast du erlitten:*

**Tantus labor non sit cassus.**

*Solch grosse Mühe nicht sei vergeblich.*

**Juste iudex ultionis, donum fac remissionis ante diem rationis.**

*Gerechter Anwalt der Vergeltung schenke Vergebung vor dem Tag der Abrechnung.*

**Ingemisco tamquam reus: Culpa rubet vultus meus:**

*Ich seufze wie ein Schuldiger: Schuld lässt schamrot werden mein Gesicht:*

**supplicanti parce, Deus.**

*dem sich Beugenden gewähre Schonung, Gott.*

**Qui Mariam absolvisti, et latronem exaudisti, mihi quoque spem dedisti.**

*Der du Maria vergeben hast, und den Schächer erhörtest, mir auch Hoffnung hast du geschenkt.*

**Preces meae non sunt dignae: sed tu bonus fac benigne,**

*Meine Bitten – nicht sind sie es wert: aber du Guter, lass Güte walten,*

**ne perenni cremer igne.**

*auf dass nicht für ewig ich brenne im Feuer.*

**Inter oves locum praesta, et ab hoedis me sequestra,**

*Unter den Schafen einen Platz weise mir zu, und von den Böcken mich lass sein getrennt,*

**statuens in parte dextra.**

*stelle mich auf die Seite zu deiner Rechten.*

**Confutatis maledictis flammis acribus addictis,**

*Wenn vergeben werden die Verdammten die den Flammen, den verzehrenden, ausgesetzt werden,*

**voca me cum benedictis.**

*(dann) rufe mich zu den Gesegneten.*

**Ora supplex et acclinis, cor contritum quasi cinis:**

*Ich bitte unterwürfig und demütig, mit einem Herzen, das sich in Reue zerknirscht wie Asche:*

**gere curam mei finis.**

*Nimm dich hilfreich meines Endes an.*

**Lacrymosa dies' illa, qua resurget ex favilla**

*Tränenreich ist jener Tag, an welchem auferstehen wird aus dem Staube*

**judicandus homo reus.**

*zum Gericht der Mensch als Schuldiger.*

**Huic ergo parce, Deus: pie Jesu domine, dona eis requiem. Amen.**

*Ihm doch gewähre Schonung, o Gott: milder Jesus, o Herr, schenke ihnen Ruhe. Amen*

### III. OFFERTORIUM

**Domine Jesu Christe, rex gloriae, libera animas omnium fidelium**

*Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit, befreie die Seelen aller Gläubigen,*

**defunctorum de poenis infernis et de profundo lacu:**  
*die verstorben sind, von den Strafen der Hölle und vom abgründigen See:*

**libera eos de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus,**  
*befreie sie aus dem Rachen des Löwen, auf dass nicht verschlinge sie die Unterwelt,*

**ne cadant in obscurum: sed signifer sanctus Michael**  
*auf dass sie nicht fallen ins Dunkle: sondern der Heilige Michael, der Bannerträger“,*

**repraesentet eas in lucem sanctam, quam olim Abrahae promisisti et**  
*geleite sie in das heilige Licht, welches einst dem Abraham du versprochen und*  
**semini eius.**  
*seinem Samen“.*

**Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus:**

*Opfergaben und Gebete dir, Herr, zum Lob, bringen wir dar:*

**tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie mernoriam facimus:**

*du nimm sie auf für die Seelen jener, deren heute wir gedenken:*

**fac eas, Domine, de morte transire ad vitam,**  
*gib, dass sie, Herr, vom Tode hinübergeben zu dem Leben,*  
**quam olim Abrahae promisisti et semini eius.**  
*welches einst dem Abraham du versprochen und seinem Samen*

### IV. SANCTUS

**Sanctus, sanctus, sanctus Dominus, Deus Sabaoth.**

*Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott Zebaoth.*

**Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.**

*Voll sind Himmel und Erde des Ruhmes dein. Hosianna in der Höhe.*

**Benedictus qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.**

*Gepriesen sei, der kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.*

### V. AGNUS DEI

**Agnus dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem.**

*Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt: gib ihnen Ruhe.*

**Agnus dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem sempiternam.**

*Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt: gib ihnen Ruhe auf ewig.*

**Lux aeterna luceat eis, Domine: cum sanctis tuis in aeternum, quia plus es.**

*Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr: mit den Heiligen dein in Ewigkeit, denn götig bist du.*

### VI. LIBERA ME

**Libera me, Domine, de morte aeterna, in die ille tremenda,**

*Rette mich, Herr, vom Tode, dem ewigen, an jenem Tage des Schreckens,*

**quando coeli movendi sunt et terra,**  
*wenn Himmel und Erde ins Wanken kommen,*

**Dum veneris judicare saeculum per ignem.**

*wenn du kommen wirst zu richten das All durch Feuer.*

**Tremens factus sum ego et timeo, dum discussio venerit atque ventura ira.**

*In Zittern gerate ich und Furcht, wenn die Prüfung kommt und es naht der Zorn.*

**Dies irae, dies illa, calamitatis et miseriae, dies magna et amara**

*Ein Tag des Zorns ist jener Tag, des Unheils und des Elends ein Tag so gross und so bitter*  
**valde.**

*gar.*

**Requiem aeternam dona eis, Domine et lux perpetua luceat eis**

*Ruhe, ewige, gib ihnen, Herr: und Licht für immer leuchte ihnen*

**Libera me, Domine, de morte aeterna, in die ille tremenda,**

*Rette mich, Herr, vom Tode, dem ewigen, an jenem Tage des Schreckens,*

**quando coeli movendi sunt et terra,**  
*wenn Himmel und Erde ins Wanken kommen,*

**Dum veneris judicare saeculum per ignem.**

*wenn du kommen wirst zu richten das All durch Feuer.*



## Engagement gehört bei uns zum guten Ton.

Als Ihr lokaler Bankpartner engagieren wir uns mit viel Freude für die musikalische Vielfalt in unserer Region. Darum unterstützen wir aktiv verschiedene Musikgruppen, -vereine und -veranstaltungen.

### **Raiffeisenbank Mittelbüden**

Telefon 081 650 44 00

[mittelbuenden@raiffeisen.ch](mailto:mittelbuenden@raiffeisen.ch)

[www.raiffeisen.ch/mittelbuenden](http://www.raiffeisen.ch/mittelbuenden)

**RAIFFEISEN**

# CHOR VIRIL Surses



Foto: 9.6.2012 anlässlich 25. Bündner Kantonalgesangsfest in Trun



## DIE MITWIRKENDEN

### CHOR VIRIL SURSES

Im Juni 2007 konnte der Chor viril Surses sein 100jähriges Bestehen feiern. Der traditionsreiche Männerchor zählt zurzeit 60 Mitglieder. Diese stammen aus allen Dörfern der Talschaft Surses (Bivio über Savognin bis Salouf), dem Albulatal und immer mehr auch aus «Heimweh-Surmeirer» mit Wohnsitz in Chur oder dem Unterland. Der Chor wurde mit dem Ziel gegründet, den romanischen Männerchorgesang zu kultivieren und zu fördern. Er nimmt regelmässig an kantonalen und eidgenössischen Gesangswettbewerben teil. Dabei wird stets die höchste Auszeichnung angestrebt und mit grosser Regelmässigkeit auch erreicht. Der «chor da vallada», wie der Talchor auf romanisch genannt wird, fasziniert durch ein sehr breites Repertoire. Mit Liedern wie «Return» oder «L'orma tgi reiva tar Dia» des einheimischen Poeten Pader Alexander Lozza hält er die lokale Tradition sehr hoch, ist gleichzeitig aber auch offen für neue, zeitgenössische Werke wie «Mosaic Sursetter» des Bündner Komponisten Gion Giusep Derungs oder das Werk des Einheimischen Giovanni Netzer «Igl mond digl paster pitschen» des Komponisten Gion Antoni Derungs.

In den ersten Jahrzehnten seine Bestehens wurde der Chor von Laien, in der Regel von Lehrern, dirigiert. Seit 1967 steht er unter der Leitung von Berufsmusikern. Auf Gion G. Derungs (Dir. 1967-1985) und Curò Mani jun. (Dir. 1986-2000) folgte im 2001 Luzius Hassler. Anders als viele Chöre hat der Chor viril Surses derzeit nicht mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Ganz im Gegenteil, in den letzten Jahren stieg die Mitgliederzahl kontinuierlich an. Das Durchschnittsalter liegt bei rund 50 Jahren.

### LUZIUS HASSLER DIRIGENT



Bündner Primarlehrerpatent, Studien am Konservatorium und an der Musikhochschule Zürich mit Abschluss in Chorleitung, Orgel und Schulmusik II. Studien in Sologesang. Dirigent verschiedener Chorformationen und Singkreise. Leitete das Bündner Vokalensemble und seit 2001 den Chor viril Surses. Dozent an der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Chur. War Präsident der Musikkommision des Bündner Kantonalgesangverbandes und Vorstandsmitglied der SFEC (Schweizer Föderation Europa Cantat). Ist heute Vorstandsmitglied der Musikkommision SCV. Förderpreis und Anerkennungspreis des Kantons Graubünden. Als Experte der Schweizerischen Chorvereingung an diversen regionalen und kantonalen Sängerkreisen tätig.

### STEPHAN THOMAS ORGANIST



Geboren und aufgewachsen in Chur. Studierte in Zürich Orgel (Janine Lehmann, Rudolf Scheidegger), Klavier (Rita Kägi), Klavierpädagogik (Erna Ronca), Chorleitung (Klaus Knall) und Musiktheorie (Hans Ulrich Lehmann) sowie Musikwissenschaft, Kunstwissenschaft und Geschichte (Universität Zürich). Weiterbildender Unterricht bei Pierre Cogen in Paris. Wirkt heute als Organist der reformierten Stadtkirche St. Martin in Chur. Mehrere

Lehraufträge, namentlich an der Pädagogischen Hochschule in Chur. Daneben breite Tätigkeit als Konzertorganist und Komponist. Ferner schreibt er als Kulturjournalist über Musik, Reisen, Gastronomie und Wein (Musik&Theater, Vinum).

**PETER GALLIARD**  
TENOR I



Peter Galliard, in Chur geboren und in Unter-  
vaz aufgewachsen, nahm schon früh Gesangsstunden beim Churer Bariton Rico Peterelli. Es folgte eine Gesangsausbildung am Salzburger Mozarteum,

wo er noch während seines Studiums als Preisträger aus dem Internationalen Mozartwettbewerb hervorging. Unmittelbar nach Beendigung seines Studiums 1986 holte ihn Rolf Liebermann an die Hamburgische Staatsoper, der Peter Galliard seither als Ensemblemitglied angehört. 1987 erhielt Peter Galliard den Kulturförderpreis des Kantons Graubünden. Im Jahre 2008 bekam er den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden. Er sang fast das ganze Spielfach, später reifte seine Stimme in lyrische Rollen. In letzter Zeit sang Peter Galliard unter anderem die Partien Tamino in «Zauberflöte», Lenski in «Onegin», Pedrillo in «Die Entführung aus dem Serail» u.v.a. auf der Bühne der Hamburgischen Staatsoper. Im Mai 2012 wurde Peter Galliard nach Lissabon eingeladen, um den Mime in Wagners «Siegfried» unter der Leitung von Kirill Petrenko zu singen. Ende August 2012 sang er die gleiche Rolle in Brisbane (Australien).

**SAMUEL ZÜND**  
TENOR II



Gesangsstudium am Sweelinck Conservatorium Amsterdam und an der HMT Zürich bei Christoph Prégardien. Meisterkurse bei Robert Holl, Hans Hotterm Udo Reinemann. Preisträger am

Paula-Lindberg-Salomon-Wettbewerb 1995, Berlin und Gewinner mehrerer Förderpreise. Mitbegründer des Vokalensembles Zürich. Seit 1993 rege solistische Tätigkeit in Oper, Konzert- und Oratorienfach. Erfolgreich auch mit seinen close harmony Gesangsgruppen The Sam Singers, swing4you! und mit seinem neuen Vokalquartett The Voices. Auftritte mit Showbiz-Grössen wie Hazy Osterwald, Pepe Lienhard, Udo Jürgens, Sandra Studer u.a. am Jazz Festival Ascona, Jungfrau Music Festival, World Band Festival Lucerne. 2010 Tournee mit einer abendfüllenden Frank Sinatra-Show. 2011 CH-Tournee mit der Pepe Lienhard Big Band. Samuel Zünd ist Dozent an der Musikhochschule Zürich ZHdK und dem Zürich Konservatorium für Klassik und Jazz ZKKJ.

**ALEXANDER TRAUNER**  
BASS I



Nach dem Erwerb des Gesangs- und Klavierdiploms am Mozarteum Salzburg sammelte Alexander Trauner seine ersten Bühnenerfahrungen als IOS-Mitglied an der Wiener Staatsoper und

der Oper Zürich und konnte sich unter der Leitung von Dirigenten wie Sir Colin Davis, Marek Janowski, Ralf Weikert, Ernst Märzendorfer, George Prêtre, Erich Leinsdorf,

Udo Zimmermann, Theodor Guschelbauer, Gustav Kuhn, u.v.m. ein großes Repertoire an Opernpartien erarbeiten. Seine stimmliche Entwicklung prägten entscheidend KS Karl Ridderbusch, KS Sena Jurinac, KS James King, KS Hans Hotter, KS Robert Hale und KS Olivera Miljakovic. Alexander Trauner gewann den 1. Preis des George London Gesangs-Wettbewerbs in Wien, worauf Gastspiele u.a. mit dem Tonhalle-Orchester Zürich folgten. Er trat auch am Classic Open Air Solothurn auf und am Staatstheater Karlsruhe. An der Volksoper Wien debütierte er als Sebastiano in der Wiederaufnahme «Tiefland» von Eugen d'Albert. 2012/13 wird er u.a. an der Volksoper Wien die Partie des Grafen von Monterone in Verdis «Rigoletto», sowie Kruscina in «Die verkaufte Braut» von Smetana singen.

## WILHELM SCHWINGHAMMER BASS II



Der aus Vilsbiburg (D) stammende Bassist ist seit 2003 an der Hamburgischen Staatsoper engagiert. Als Junge sang er bei den Regensburger Domspatzen, deren Musikgymnasium er bis zum

Abitur besuchte. Schwinghammer studierte ab 2000 an der Universität der Künste Berlin Gesang bei KS Harald Stamm und war Meisterschüler von KS Kurt Moll und KS Marjana Lipovšek. Als Student sang er u.a. in den Vokalensembles Collegium Vocale Gent unter Ph. Herreweghe und im Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius. 2003 nahm die Hamburgische Staatsoper Schwinghammer in das Internationale Opernstudio auf, 2006 wurde er in das feste Ensemble übernommen. Zu seinem Repertoire gehören u.a. Sarastro (Zauberflöte), Il Re (Aida), Fi-

garo (Le Nozze di Figaro), Leporello (Don Giovanni), Colline (Boheme) und Fasolt (Rheingold). 2005 debütierte er bei den Salzburger Festspielen als Dr. Grenvil (La Traviata) und 2011 sang er in der Salome bei den Salzburger Osterfestspielen unter Sir Simon Rattle. 2008 und 2011 sang Schwinghammer zur Eröffnung der Fussball-Bundesliga-Saison die Nationalhymne. 2012 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen als König Heinrich im Lohengrin.

## KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDE



Mit Beständigkeit ist kontinuierlich gewachsen, was vor 20 Jahren unter dem Namen Bündner

Kammerorchester seinen Ursprung fand und heute als Kammerphilharmonie Graubünden äusserst erfolgreich weitergeführt wird. Der ausgewachsene und gereifte Klangkörper hat sich mittlerweile zum wichtigsten Orchester der Alpen entwickelt. Seit September 2009 begleitet Sebastian Tewinkel als neuer Chefdirigent den steilen Aufstieg. Das Panorama der aktuellen Aktivitäten zeigt auch eine Vielzahl von tradierten und einmaligen Projekten, wie die Musikvermittlung und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Kunstformen. Ob mit grossem Orchester, in Kammermusikbesetzung oder mit einzelnen Instrumentalisten, die Kammerphilharmonie Graubünden zeigt in ihren Konzerten immer Qualität, aber auch Flexibilität und Weitblick. Das Requiem von Franz Liszt für Männerstimmen-Soli und Männerchor wird begleitet durch Orgel sowie 2 Trompeten, 2 Posaunen und Pauken.

## Season End Special

Ab CHF 199.– für 2 Übernachtungen mit Frühstück und 3-Tagesskipass



Noch nie hat sich Frühlingsskifahren so gelohnt. Entdecken Sie die extrabreiten Pisten zum Carven. 2 Übernachtungen mit Frühstück im \*\*\*Hotel inklusive 3-Tagesskipass ab CHF 199.– pro Person. [www.savognin.ch/seasonend](http://www.savognin.ch/seasonend)

Das Angebot ist gültig vom 5. März bis 7. April 2013.

[WWW.TIPIC.CH](http://WWW.TIPIC.CH)

*grafica e dessegn*

Am Anfang jedes Produk-  
tes steht eine Idee. Ich  
helfe Ihnen gerne Ihre  
Wünsche zu verwirkli-  
chen.

Erfolgreiches Design ist  
immer das Ergebnis ei-  
ner gezielten, kreativen  
Umsetzung.

Gerne führen ich Sie auf  
Ihre Reise durch die Welt  
der Werbung.

 **tipic.ch**  
grafica e dessegn

Verleihen Sie Ihrer Freude an der  
viersprachigen Schweiz Ausdruck.

Werden Sie Mitglied bei der  
**QUARTA LINGUA.**

[www.quartalingua.ch](http://www.quartalingua.ch)

  
**Schreinerei**  
 **Piatti**  
Fachhändler

 **ffer AG**

**Innenausbau · Küchen · Fenster**

Schreinerei Uffer AG  
Veia Grava  
7460 Savognin

Tel. +41 81 684 34 20  
Fax +41 81 684 34 47  
Nat +41 79 260 69 55

[info@uffer-ag.ch](mailto:info@uffer-ag.ch)

[www.uffer-ag.ch](http://www.uffer-ag.ch)

seit über 100 Jahren

Schweizer  
Qualitätshandwerk

Unsere Schreinerarbeiten,  
Fenster, Aussentüren und  
Küchen werden in der  
Hauseigenen Schreinerei  
produziert und von eigenen  
Montageteams montiert.

Wir verarbeiten nur beste  
Materialien, dies mit Schweizer  
Qualitätshandwerk gepaart ergibt,  
hochwertige und langlebige  
Spitzenprodukte.

## ANGRAZTG PER IGL SUSTIGN DANKE FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG

---

FUNDAZIUN DURI SIALM | GRAUBÜNDNER KANTONALBANK | MAZLARIA PEDUZZI | OTTO GAMMA-STIFTUNG | RAIFFEISENBANK MITTELBÜNDEN | SAVOGNIN BERGBAHNEN AG | STIFTUNG CASTY-BUCHMANN | STIFTUNG DR. M.O. WINTERHALTER | STIFTUNG JACQUES BISCHOFBERGER | STIFTUNG STAVRO S. NIARCHOS | WILHELM DOERENKAMP-STIFTUNG

Battaglia Bau AG, Savognin | Caspar Haustechnik AG, Tinizong | Danilo & Pianta Hotels, Savognin | Ehmman Stiftung, Savognin | ewz Markt Graubünden, Sils i.D. | Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich | Grünenfelder und Partner AG, Domat/Ems | Kath. Pfarramt, Stäfa | Migros-Kulturprozent, Gossau | Poltera Holzbau AG, Tinizong | Quarta Lingua, Zürich | Rotary Club Thusis-Mittelbünden, Thusis | Savognin Tourismus im Surses, Savognin | Schreiner Arpagaus, Savognin | Schreinerei Uffer AG, Cunter | SPAETER Chur AG, Chur | Stefan Demarmels Transports, Salouf | Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Zürich | Stiftung VON MONT, Chur | tipic.ch grafica e dessegn, Savognin | VOLG Savognin und Umgebung, Savognin | Willi Muntwyler-Stiftung, St. Moritz | Wüthrich Gion-Andreia, Unterägeri

Antic Renova Art Fredy von Büren, Savognin | Apoteca Son Mitgel, Savognin | Coiffure Ela, Savognin | Garage L. Carisch, Savognin | Garage Robert Jäger, Savognin | Gastronomia Chur AG S. Brunner-Decurtins, Chur | Hans Janutin Motorgeräte, Marmorera | hassler energia alternativa ag, Zillis | Hotel Bela Riva, Savognin | Hotel Guidon, Bivio | Jäggi Optik & Hörberatung AG, Chur | Kieswerk ELA AG, Salouf | ÖKK Agentura Surses, Savognin | Poltera Energie und Automation, Walenstadt | Pro Raetia, Felsberg | Scrinareia Demarmels SA, Salouf | Südostschweiz Medien, Chur | Thermatech AG, Tinizong



Fondo da donaziuns digl circuit Surses  
cun igls cumegnns Bivio, Cunter, Marmorera, Mulegns,  
Riom-Parsonz, Salouf, Savognin, Sur e Tinizong-Rona

prohelvetia

ERNST GÖHNER STIFTUNG



RTR  
Radiotelevisiun  
Svizra Rumantscha



Stadt Chur



Unterstützt von der  
Accordeos-Stiftung  
Männedorf [www.accordeos.ch](http://www.accordeos.ch)



HAUPTSPONSOR SEIT 2005

---



CO-SPONSOREN SEIT 2000

---



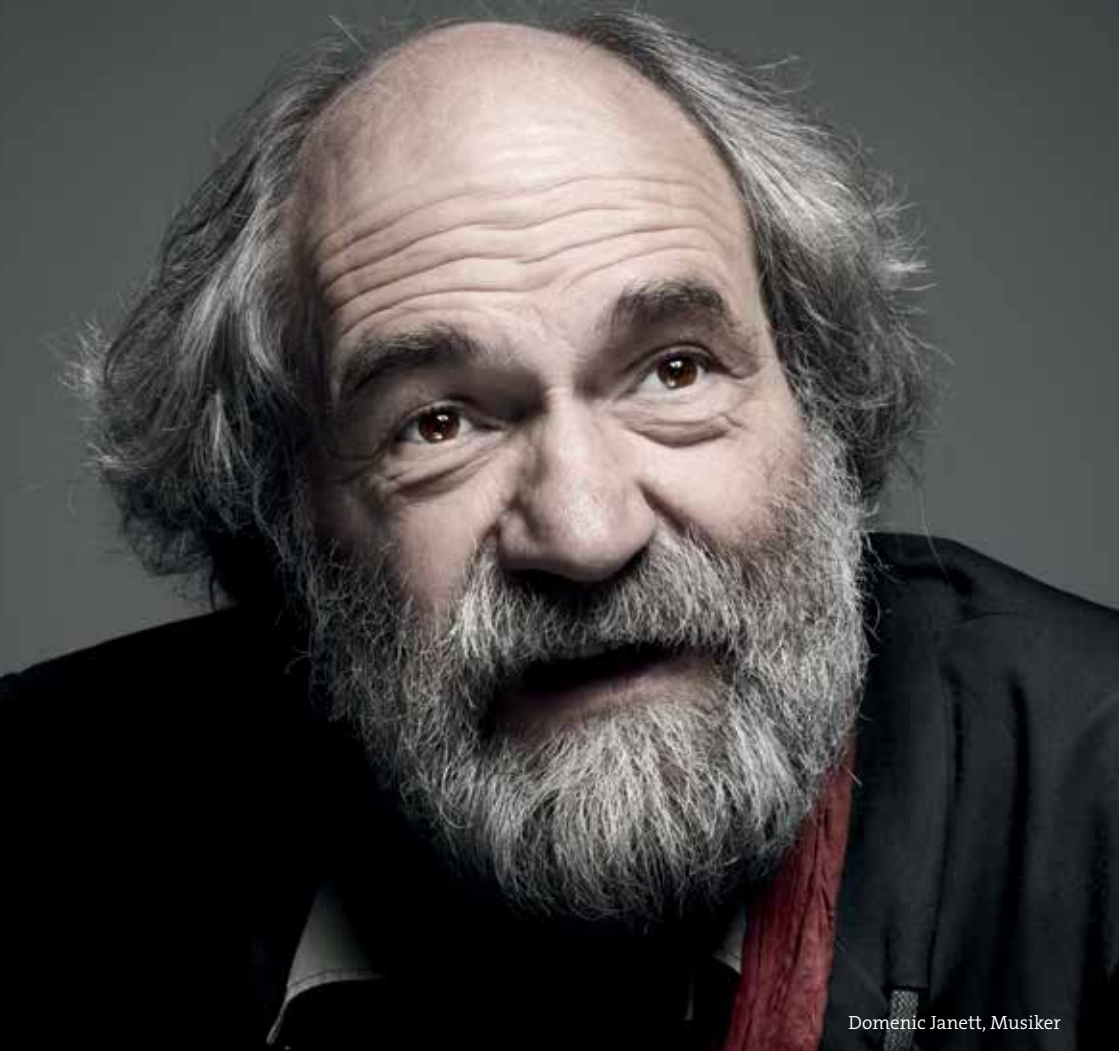
*Stefan Demarmels*  
*Salouf* TRANSPORTS

CO-SPONSOR SEIT 2005

---

**F BATTAGLIA**

*Angraztg fitg!*



Domenic Janett, Musiker

## Unsere Musik. Unser Beitrag. Unser Graubünden.

Domenic Janett gibt Graubünden seine Melodien. Wir geben ihm unsere Unterstützung.

Täglich setzen sich Menschen vor und hinter den Kulissen für noch mehr Lebensqualität in Graubünden ein. Weil wir dieses Ziel mit ihnen teilen, engagieren wir uns jedes Jahr bei über 300 Bündner Projekten in Kultur, Sport, Wirtschaft und Sozialem. Wir sind stolz, auf diesem Weg zur Vielfalt und zur Identität Graubündens beizutragen.

Gemeinsam wachsen. [www.gkb.ch/engagements](http://www.gkb.ch/engagements)



**Graubündner  
Kantonalbank**